

Knabenschule Einsiedeln

Objekttyp: **Chapter**

Zeitschrift: **Mitteilungen des historischen Vereins des Kantons Schwyz**

Band (Jahr): **20 (1909)**

PDF erstellt am: **25.04.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

5. Meine Verrichtungen neben dem Lehramte seyn: einige in den Anfangsgründen der Musik zu unterrichten: Auch den Chor mit Musik und Coral zu frequentieren.

6. In diese Schule kommen wirklich 8 Knaben. Es steigt aber ihre Zahl zuweilen auf 12—15.

Schulgeld.

Ist ein bestimmtes alle Viertels-Jahre von jedem Knaben 1 Kronen. Auch jährlich ein Klafter Holz.

Schulhaus.

1. Ist neu, aber nicht zu erheizen.
2. Es seyen 3 Schulstuben da.
3. Für die Schulwohnung sorget die bestellte Obrigkeit.

Einkommen.

1. An Geld erhalte ich jährlich aus dem Gemeinds-Gut von der Municapität Kronen 40.

2. An Holz eben daher Klafter 6.

Solten Sie hiemit in Beantwortung dieser Fragen einige Fehler bemerken oder muthmaßen, so ersuche ich Sie mich hierüber zu berichten der ich nebst Gruß und Hochachtung mich empfehlend geharre dero Ergebenster Diener

Aug. Gyr- Präceptor.

Knabenschule Einsiedeln.

Einsiedeln den 18. Hornung 1799,

Antworten auf die Fragen über den Zustand der schulen an jedem Orte. Über den Zustand der Schule in dem Flecken Einsiedeln.

1. Lokalverhältnisse.

1. Die Schule ist im Flecken selbst, der eine Pfarrgemeine, Agentschaft, das Hauptort des Districkts Einsiedeln ist, und zu dem Kanton Waldstätten gehöret.

2. Alle zur Schule gehörige Häuser begreift der Flecken in sich, der sehr bevölkert ist, über 300 Häusser enthält,

die entfernteste sind etwas mehr als eine Viertelstunde vom Schulhause entfernt.

4. Das nächste Schulhaus im so genannten Binzen Viertel gegen Mitternacht ist eine Viertelstund entlegen, das gegen Mittag im Viertel Trachslau eine halbstunde, das gegen Abend im Viertel Bennau 3 Viertelstunden.

5. Gelehret wird lesen, schreiben, besonders wird Religionsunterricht ertheilt.

2. Die Schulen werden ohne Vacanzzeit das ganze Jahr gehalten.

7. Schulbücher sind bestimmt die erste Anfangsgründe zu lesen, dazu werden dann auch die dem Religionsunterrichte gewidmete Bücher gebraucht, nämlich der größere und kleinere Einsiedlische Katechismus.

8. Mit denen Vorschriften wirds verschieden gehalten, das mehrste hängt vom Schullehrer ab, der aber völlig abhängig von den Ältern ware, auch von ihren Begriffen und Urtheilen sich mußte leiten lassen.

9. Die Schule dauret am Morgen von 8. bis 11. Uhr Nachmittag von 12. bis 3. Uhr.

10. Die Kinder sind in 3. Klassen eingetheilt.

3. Personalverhältnisse.

11. Die Schullehrer im Flecken wählte bey vorigen Staatsverfassung die geistliche und weltliche Obrigkeit vereinigt in der so genannten Session. Seit dem die wirklich bestehende Verfassung eingeführt worden, hatte die Oberaufsicht und die Wahl die Municipalität der Gemeinde Einsiedeln. Ich als wirklicher Schulmeister der Knaben heiße Dionysius Effinger, mein geburtsort ist Einsiedeln, und 48. Jahre alt, habe nur nebst meiner Frau eine 12. jährige Tochter, Schullehrer bin ich allbereits 4. Jahr sonst meiner Profession ein Säckler oder Handschuhmacher.

12. Gegenwärtig besuchen 85 Knaben die Schule. Im Winter sind sie zahlreicher als im Sommer. Die Armuth der

Ältern scheint die vorzüglichste Ursache, daß nicht mehrere geschickt werden.

4. Ökonomische Verhältnisse.

13. Ich als Knaben Schulmeister beziehe Jährliche Besoldung aus dem Gemeindegut 30 Kronen, und 4 Kronen aus dem Spithal.

14. Schulgeld bezahlt ein jedes Kind jede Fronfasten 4. Bazen. Dieses wird sehr unrichtig wegen der Armuth ihrer Ältern oft gar nicht erlegt.

15. Die Schule wird auf dem Gemeindehauß gehalten, in welchem für jede Schule eine Schulstube angebracht ist, sie sind insgesamt eng und niedrig, und unbequem. Die Schulstube unterhielten die so genannte 3 Theile, nämlich die Obrigkeit zu Schweiz, der Fürst-Abt zu Einsiedeln und die Gemeinde Einsiedeln. Eine Behausung hatten meine Vorfahren auf dem Gemeindhause, die ich aber wegen dem Prange der gegenwärtigen Umständen nicht habe beziehen können, ohne daß ich Hauszins erhielt.

16. Holz erhalte ich für eigene Behausung 3 Klafter, und 10 Klafter Torf, die Schule zu heizen, alles von der Gemeinde.

Alle übrigen Fragen kann ich nur mit Nichts beantworten.

Republikanischer Gruß und Hochachtung

Bürger Dionysius Effinger

Knabenschulmeister in Einsiedeln.

Mädchenschule Einsiedeln.

Einsiedeln den 29. Febr. 1799.

Antworten auf die Fragen über den Zustand der Schule in dem Flecken Einsiedeln.

1. Lokalverhältnisse.

1. Die Schule ist im Flecken selbst, der eine Pfarrgemein Agentschaft, das Hauptort des Distrikts Einsiedeln ist, und zum Kanton Waldstätten gehöret.